

Jede Menge Jazz

Jazz-Club Trier besteht 30 Jahre – Großes Fest im Brunnenhof

(jöl) „Der Jazz-Club feiert – und jeder darf mitfeiern!“, heißt es, wenn am Samstag, 9. August, im Brunnenhof die Feier zum 30. Geburtstag des Jazz-Clubs Trier steigt. „Alles garniert mit passender Musik“, sagt Nils Thoma, Vorsitzender des Jazz-Clubs. Seit 2003 steht der aus Köln an die Mosel gekommene Dirigent, Arrangeur, Komponist und Saxofonist dem Jazz-Club Trier vor. Am Festtag schließen sich an einen offiziellen Empfang um 11 Uhr mit Persönlichkeiten, die in den vergangenen 30 Jahren das kulturelle Engagement des Jazz-Clubs unterstützt haben, ab 14 Uhr vier jeweils einstündige Ein-

heiten an, in denen Projekte vorgestellt werden, die der Trierer Jazz-Club in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Los geht's mit der Jazz- und Rock-Musikschule JaRo. Sie wird sich mit Konzerten von Schüler-Bands sowie in Dozenten-Interviews der Öffentlichkeit präsentieren. Ab 15 Uhr stellt sich das Label „Portabile Music Trier“ (PMT) mit seinen Produktionen vor. Das druckfrische Buch „Jazz in Trier“ der Autoren Karl-Heinz Breidt und Peter Heinbücher wird um 16 Uhr präsentiert. Es zeigt die Geschichte des Jazz in der Stadt Trier nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Wahrscheinlich werden auch einige Zeitzeugen zugegen sein. Im Anschluss soll noch eine Stunde mit Lokalmatadoren der vergangenen Jahre musiziert werden.

Um 20 Uhr wird dann „Charly Antolinis Jazz Power“ den „Feiertag“ mit einem Gala-Konzert abrunden. Der gebürtige Schweizer Schlagzeuger Antolini wirbelt bereits seit über 50 Jahren über die Jazz-Bühnen der Welt. Somit ist er wie geschaffen, um zum 30-jährigen Bestehen des Jazz-Clubs Trier die Trommelstöcke fliegen zu lassen. Der Eintritt zur Feier ist mit Ausnahme des Abendkonzerts frei. Über 250 Mitglieder hat der Club heute. Seine Anfänge liegen im ehemaligen „Hamburger Hof“ in der Ma-

ximinstraße (heute Kneipe „Schwach & Sinn“). Spätere Lokalitäten für Veranstaltungen sind der „Schießgraben“ (an der heutigen Toni-Chorus-Sporthalle), der „Aalkasten“ am Georg-Schmitt-Platz sowie bis heute die Tufa. Im Jahr 1999 verlässt Thomas Schmitt mit mehreren Freunden den Jazz-Club Trier und gründet im Juni den Jazzclub EuroCore. Seitdem verfügt Trier über zwei eigenständige Clubs. Das ist bundesweit für eine Stadt dieser Größe recht ungewöhnlich. Schwerpunkte der Arbeit des Jazz-Clubs Trier liegen auf der Jugendarbeit, die in Deutschland mit der ihm angeschlossenen „JaRo“ (Jazz-Rock)-School“ ziemlich einzigartig ist. Workshops für den Jazz-Nachwuchs gehören ebenfalls zum Programm. Zudem unterhält er mit „Portabile Music Trier“ ein eigenes Label für Jazz-Musik aus der Region. Jährlich ist der „Jazz-Club Trier“ neben dem Verein „Kultur am Dom“ zu Pfingsten Mitorganisator des beliebten „Jazz-Fests am Dom“. Dem gegenwärtigen Vorstand gehören neben dem Vorsitzenden Nils Thoma Stefan Zawar-Schlegel, Stefan Reinholz, Helmut „Daisy“ Becker sowie Stefan Weis an. cofi/dr

Seitengestaltung:
INGE MEYER



Jazz-Club-Chef Nils Thoma.